

Europäische Kunst

Termine und Projekte des Chamber Orchestra of Europe
in der Saison 2019/2020 // Beethoven-Zyklus mit Yannick Nézet-Seguin

Es sind immer wieder elektrisierende Momente, die Konzertbesucher mit dem Chamber Orchestra of Europe erleben: unvergessen die berühmt gewordenen Interpretationen des Ensembles unter Nicolaus Harnoncourt, die unverwechselbare, internationale Energie des Spiels, und was für ein Moment, als Bernard Haitink am 20. August zum letzten Mal vor diesem Klangkörper die Arme zum Auftakt hob. Intensiv hatte das Orchester in der Vergangenheit mit ihm gearbeitet und er mit dem Orchester, und das hörte und spürte man in jedem Satz der 5. Sinfonie von Franz Schubert, der 4. Sinfonie von Gustav Mahler. Eine Ära ging zu Ende, für Haitink und für das Orchester – umso gestärkter jedoch starten die Musiker nun in die nächste Saison, die allein aufgrund des Beethoven-Jahres eine besondere werden wird.

Denn wenn ein Orchester dieses Kontinents das Werk Beethovens gründlich erarbeitet hat, dann ist es das Chamber Orchestra of Europe – gerade weil es nie einen festen Dirigenten hatte, sondern immer unter unterschiedlichen Leitungen und mit den verschiedensten Charakteren und Interpretationen an die Musik heran ging. Unzählig sind die musikalischen Facetten, die dieses Ensemble, chamäleongleich, in Beethovens Werk schon erkannt hat. Allein rund 50 Werke des Großmeisters hat das COE in seiner kurzen 38-jährigen Existenz eingespielt und aufgeführt, und das unter den unterschiedlichsten Dirigenten: Claudio Abbado und Heinz Holliger, Ivan Fischer und Myung Whun Chung, John Eliot Gardiner und Kent Nagano, außerdem Rodolf Barshai, Philippe Jordan, Mirga Grazinyte-Tyla, Sir Roger Norrington, Semyon Bychkov, Vladimir Jurowski und Thomas Hengelbrock. Die Liste ist lang.

29 Jahre her und legendär

In der kommenden Saison wird Yannick Nézet-Seguin an die Seite Harnoncours und Haitinks treten – er wird der dritte Dirigent sein, der mit dem COE einen ganzen Beethoven-Zyklus aufführen wird. Die Konzerte finden in Luxemburg (18.-21. April 2020) und Paris (24.-26. April 2020) statt. Zuerst führte Nicolaus Harnoncourt alle neun Sinfonien mit dem COE auf, was mittlerweile 29 Jahre her ist – und trotzdem unvergessen. Nézet-Seguin wird mit seiner Herangehensweise an die Werke eine weitere Welt der Beethoven-Möglichkeiten eröffnen – er will, trotz, oder vielleicht eher wegen der Schatten, die Haitink und vor allem Harnoncourt werfen, den Werken seine ganz eigene, neue Prägung geben.

Der Beethoven-Schwerpunkt des COE besteht jedoch nicht allein aus dem zweifach aufgeführten Zyklus der neun Sinfonien. Neben einzelnen Werken in gemischten Programmen – zum Beispiel das 4. Klavierkonzert Anfang Februar 2020 mit Izabella Simon unter Dénes Várjon – widmet sich das Ensemble im Juni und Juli allen fünf Klavierkonzerten. Pianist Jan Lisiecki wird spielen und das Orchester gleichzeitig leiten: Am 12. Juni interpretieren sie die Konzerte 1 bis 3, am 13. Juni die Konzerte 4 und 5. Zudem dirigiert Lisiecki am zweiten Abend Mozarts Sinfonie Nr. 29 in A-Dur.

100 Konzerte mit András Schiff

Eine lange Geschichte mit dem Orchester hat Dirigent Sir András Schiff: Ende September wird er das 100. Mal gemeinsam mit dem Ensemble auf der Bühne stehen – in diesem Fall als Dirigent und genau einen Tag nach dem Richtfest der neuen Kronberg Academy am 30. September in Kronberg (Hessen). Auf dem Programm stehen neben Beethovens Violinromenzen Nr. 1 und Nr. 2 Haydns Overtüre „L'isola disabitata“ und das Cellokonzert in C-Dur, außerdem Mozarts Sinfonia Concertante in Es-Dur KV 364. Eine Woche später, vom 6. bis 8. Oktober, geht Schiff mit dem COE auf eine kleine Tour von der Berliner Philharmonie über Mailands Conservatorio bis nach Verona ins Teatro Filarmonico. Haydn und Mendelssohn sind hier die Schwerpunkte: Unter anderem spielt das Orchester Haydns Sinfonie in G-Dur Nr. 88 und Mendelssohns 4. Sinfonie A-Dur.

Solche Touren durch ganz Europa könnten jedoch mit einem No-Deal-Brexit, wie er nach wie vor nicht ausgeschlossen werden kann, in Zukunft zu einer großen Herausforderung für das Orchester werden. Die Musiker und Musikerinnen leben in unterschiedlichen europäischen Ländern und gehen mit dem Ensemble entsprechend auf Tour durch Europa, 100 Tage pro Jahr für bis zu 50 Konzerte. Ein No-Deal-Brexit würde für

die Briten unter ihnen das Reisen und das Transportieren der Instrumente in andere europäische Länder genau so kompliziert machen wie in die USA. Tatsächlich könnte dieses wendige, flexible, musikalisch einzigartige Ensemble dann nur noch unter höchstem bürokratischem Aufwand weiter proben und arbeiten, reisen und konzertieren. Die Vielzahl an europäischen Kooperationen und Projekten haben das Orchester zu dem gemacht, was es heute ist – und sie haben genauso anderen Ensembles gezeigt, was eine internationale Zusammenarbeit gerade auch musikalisch möglich machen kann. Es bleibt intensiv zu hoffen, dass diese Form der kulturellen und künstlerischen Arbeit weiterhin ohne größere Hindernisse möglich sein wird.

Aufgrund dieser anhaltenden Ungewissheiten plant das Chamber Orchestra of Europe, eine unabhängige Stiftung in Deutschland zu gründen. Diese soll es dem Ensemble ermöglichen, in Deutschland und anderswo in der Europäischen Union auch in POST-Brexit-Zeiten effizient arbeiten zu können. Die Stiftung des COE wird eine Schlüsselrolle bei der Weiterentwicklung der bereits bestehenden und überaus wichtigen künstlerischen Partnerschaften des Orchesters in Deutschland haben. Allen voran steht dabei die besondere Verbindung mit der Kronberg Academy, in deren neuem Casals Forum das COE eine Residenz für seine Arbeitsphasen und Konzertvorbereitungen finden soll. Aber auch die langjährigen Beziehungen mit der Stiftung Berliner Philharmoniker, dem Festspielhaus in Baden-Baden und selbstverständlich auch mit der Alten Oper in Frankfurt und der Kölner Philharmonie würden künftig zusätzlich durch die Stiftung auf dem Kontinent gepflegt.

Pressekontakt:

Schimmer PR // Bettina Schimmer
Auf Rheinberg 2, 50676 Köln
fon : 0221-16879623 // mob : 0172-2148185
bettina.schimmer@schimmer-pr.de
// www.schimmer-pr.de